

## XVII.

### Zur Erinnerung

an

### Johann Gottlob Zobel

weiland Stadtsyndikus und Ehrenbürgermeister in Görlitz.

Von

Dr. Ernst Friedrich Haupt.

In einer Anmerkung zu meinen Beiträgen zur Geschichte des Dybins, welche im Jahrg. 1825 des laus. Magaz. enthalten sind, hatte ich den Wunsch geäußert, daß dem vormaligen Stadtsyndikus zu Görlitz, Johann Gottlob Zobel, der in seinen letzten zehn Lebensjahren auch den Titel eines Bürgermeisters führte, ein schriftliches Ehrendenkmal errichtet werden möchte. Seitdem sind siebenzehn Jahre verflossen, und noch ist, soviel ich weiß, sein Andenken auf solche Weise nicht erneuert worden. Fast ist zu fürchten, daß es nunmehr kaum möglich, wenigstens schwierig sein werde, sein Lebensbild vollständig aufzufassen und darzustellen. Die meisten seiner Amtsgenossen leben nicht mehr: Andere, die ihn näher kannten, sind seit d. J. 1816, wo er starb, ihm ebenfalls nachgefolgt. Allerdings bietet das Stadtarchiv, das während seines vieljährigen Wirkens so viele und so wichtige Arbeiten von ihm aufnahm, reichhaltigen Stoff dar, zu schildern, was er in seinen Ämtern leistete. Aber sein eigenthümliches Wesen, wie es sich aussprach in seiner amtlichen Stellung, und besonders auch in den Rathsversammlungen, das konnte nur von Augenzeugen, nur von Amtsgenossen dargestellt werden.